

# Frank Rennicke - Erika

Tom: C  
Intro: G C G Am Em F C G

C G  
Sie wohnte gleich nebenan  
Am Em F  
und ich sah sie dann und wann,  
C G  
und ich freute mich, wenn ich sie sah.  
C G  
Schon als Kinder spielten wir im Sand,  
Am Em  
zur Schule gingen wir Hand in Hand,  
Am C G  
mein bester Kamerad sie wohl war.

Kehrrim:

F C G  
sah in Dir stets den Freund mit Herz  
C G  
Auf Dich war Verlaß,  
Am Em F  
Deine Lieblingsworte war?n: Ach, was?!  
C G  
Hattest immer Zeit, warst froh gelaunt ?  
C  
hast mich oft erstaunt.

G Am Em F C G

C G  
Die Jahre gingen ins Land,  
Am Em  
die Zeit einander verband,  
Am C  
ob Schwimmen, Radfahren, Drachensteigen ?  
G  
wir waren zusamm?n.  
C G  
Haben manchen Streich ausgeheckt,  
Am Em F  
Müllers und Krauses geneckt

Am C G  
und wir nannten uns Geschwister ? irgendwann.

C G  
So mit fünfzehn war es plötzlich da,  
Am Em Am  
daß ich sie mit and?ren Augen sah,  
C  
daß sie für mich mehr war  
G  
als nur guter Kamerad.  
C G  
Ihr ging es genauso wie mir  
Am Em F  
und ich spürte, daß ich etwas verlier?,  
C  
G  
wofür nun etwas Neues in mein Leben trat.

Kehrrim:

F C G  
sah in Dir stets den Freund mit Herz  
C G  
Auf Dich war Verlaß,  
Am Em F  
Deine Lieblingsworte war?n: Ach, was?!  
C G  
Hattest immer Zeit, warst froh gelaunt ?  
C  
hast mich oft erstaunt.

G Am Em Am C G

C G  
So nahm vieles seinen Lauf,

Am Em  
Probleme traten für uns auf,  
F C  
doch hatte jeder von uns  
G  
einen Menschen, einen Freund.

C G  
Man hat über uns gelacht,  
Am Em  
man hat uns manches nachgesagt ?  
Am  
doch was galt uns Geschwätz  
C G  
von Eltern und fremder Leut??!

C G Am  
Manchmal haben uns gestritten,  
Em  
doch hatte jeder darunter gelitten,  
F C  
und tat einer zur Versöhnung den ersten Schritt  
G  
so kam der and?re ihm entgegen.  
C G  
Wir haben uns alles gesagt,  
Am Em  
nur manchmal habe ich mich gefragt,  
F C G  
gibt es noch etwas Größ?res im Leben?

Kehrrim:

F C G  
sah in Dir stets den Freund mit Herz  
C G  
Auf Dich war Verlaß,  
Am Em F  
Deine Lieblingsworte war?n: Ach, was?!  
C G  
Hattest immer Zeit, warst froh gelaunt ?  
C  
hast mich oft erstaunt.

G Am Em F C G  
C G Am Em F C G

C G  
Es war wohl am zwölf. Januar  
Am Em  
als das Unfaßbare geschah,  
F C  
das mir das Wertvollste nahm  
G  
wie nie wieder mehr.  
C G  
Mit dem Fahrrad einkaufen sie war,  
Am Em  
als sie den Lastzug übersah,  
F  
es ging sehr schnell  
C G  
und sie litt wohl nicht sehr.

G Am Em F C G  
C G Am Em F C G (x2)

C G  
Ich geh? noch heute zu unser?m Lieblingsort,  
Am Em  
zum Stadtteich, und es erscheint mir dort,  
F C  
daß ich sie dann und wann ganz leis? zu mir sprechen hör?.  
C G  
Im Nebel glaub? ich sie manchmal zu seh?n,  
Am Em  
mit mir ein Stück des Weges geh?n,  
F G  
und sie schenkt mir noch heute ihr Gehör.

Kehrreim:

F C G  
sah in Dir stets den Freund mit Herz  
C G  
Auf Dich war Verlaß,  
Am Em F  
Deine Lieblingsworte war?n: Ach, was?!

Hattest immer <sup>C</sup>Zeit, warst froh <sup>G</sup>gelaunt ?  
hast mich oft <sup>C</sup>erstaunt.  
G Am Em F C G  
FIN

## Acordes

